

Anhang 2 zur Presseerklärung vom 12.12.2012

Zu: Antisemitismus-Vorwurf_Antrag auf Einstweilige Verfügung gegen Nürnberger Bürgermeister

1. Synopse des Films „Wir weigern uns Feinde zu sein“

Der Film dokumentiert eine Begegnungsreise von zwölf jungen Deutschen durch die Krisenregion Nahost im Jahr 2011. Sie wollen versuchen, Israelis und Palästinenser im Kontext ihrer jeweiligen Geschichte wahrzunehmen. Im Gepäck der 16- bis 22-Jährigen: das Schulbuch des israelisch-palästinensischen Friedensforschungsinstituts PRIME : „Die Geschichte des Anderen kennenlernen: Israelis und Palästinenser“.

Der Film erzählt aus der Sicht der Jugendlichen ihre Erlebnisse in Israel und Palästina (Westjordanland), erzählt von Menschen, die sie beeindruckt, weil sie neue Wege der Verständigung gehen. Ihre Fragen, auch was sie bewegt und schockiert, besprechen sie mit ihren beiden Begleitern, der Israelin (Tochter von Holocaust-Überlebenden) und einem Palästinenser (ehemals Widerstandskämpfer gegen die Besatzung). Die Jugendlichen erleben, dass beide sich nicht mehr als Feinde begegnen, einen neuen Weg auf der Grundlage eines gemeinsamen Verständnisses von Menschen- und Völkerrecht gehen.

2. Hintergrundinfo zum Medienprojekt „Wir weigern uns Feinde zu sein“

Das gesamte Projekt (Reise der Jugendlichen, Film und Medienpaket) beruht auf dem ungewöhnlichen Schulbuch „Die Geschichte des Anderen kennen lernen – Israelis und Palästinenser“ , das vom israelisch-palästinensischen Friedensinstitut PRIME in Jerusalem erarbeitet wurde und im Medienpaket als PDF-Datei beigefügt ist. Es beschreibt die israelische und palästinensische Geschichte des 20. Jahrhunderts aus den gegensätzlichen Perspektiven der beiden Konfliktparteien. Eine Spalte bildet die israelische Sicht auf die Ereignisse ab, daneben findet man die palästinensische Sicht. Zu ein und denselben Fakten gibt es unterschiedliche Interpretationen. Das Jahr 1948 etwa erinnern die Israelis als das Jahr der Staatsgründung und des Unabhängigkeitskriegs, für die Palästinenser ist es das Jahr der Katastrophe („Al-Naqbah“) mit Flucht und Vertreibung aus ihrer Heimat.

Die Verfasser des Schulbuchs, der israelische Psychologe Dan Bar-On (1938-2008) und der palästinensische Pädagogikwissenschaftler Sami Adwan hatten bei der Durchsicht palästinensischer und israelischer Geschichtsbücher festgestellt, dass darin die Erfahrungen und das Leid der jeweils anderen Seite nicht vorkommen. In den palästinensischen Büchern wird der Holocaust verschwiegen, in den israelischen Lehrmaterialien das Trauma der Vertreibung der Palästinenser ignoriert. Auch die jeweilige Geschichte und Kultur werden in den Büchern nicht behandelt. Geschichtsunterricht, so die Autoren, sei damit einseitig und im Wesentlichen darauf gerichtet, das Handeln der eigenen Seite zu rechtfertigen und das Bild des Anderen zu verdunkeln. Die Wissenschaftler teilen die Überzeugung, „dass die Überwindung von Feindschaft in den Köpfen beginnen muss und dass die Grundlagen für Verständigung in der Schule gelegt werden müssen... weil ein gegenseitiges Verständnis nur durch Kenntnis der jeweiligen anderen Narration möglich ist“.

Dieser Ansatz von PRIME war der Ausgangspunkt für unser Medienprojekt. Er hat den Jugendlichen nach eigener Aussage die Perspektive eröffnet, den Konflikt aus der Sichtweise beider Seiten wahrzunehmen.

Weitere Informationen: Evangelische Medienzentrale Nürnberg

<http://www.emzbayern.de/cms/index.php?>

[id=73&tx_ttnews\[tt_news\]=637&tx_ttnews\[backPid\]=12&cHash=d054a3ef24](http://www.emzbayern.de/cms/index.php?id=73&tx_ttnews[tt_news]=637&tx_ttnews[backPid]=12&cHash=d054a3ef24)

Terramedia Corp. Landgraf & Gulde, ua. Pressestimmen zum Film

<http://www.terramedia-online.de/aktuelles/filme-palaestina.html>